

# ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 63, Nummer 11

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 63, 11: 47–51 (1990)

ISSN 0373-7568

Manuskriptannahme am 17. 8. 1988

Erschienen am 24. 4. 1990

## Kurze Originalmitteilungen

### Die Rupfungssammlung von Volkhard Kramer – einem der führenden Ornithologen in der Oberlausitz

Von THOMAS MAY

Mit 1 Abbildung

#### Summary

**Feather finding of Volkhard Kramer – one of the leading ornithologists in the Oberlausitz.**

Volkhard Kramer was an initiator of the ornithology in the Southern Lusatia. Guided by his fatherly friend Otto Uttendörfer, a prominent expert of food biology of birds of prey and owls, Kramer collected a conspicuous material in biology of Northern Goshawk (*Accipiter gentilis*), European Sparrow-Hawk (*Accipiter nisus*) European Hobby (*Falco subbuteo*) and Tawny Owl (*Strix aluco*) from 1947 to 1971. A lot of publications reflect his profound knowledge.

Kramers collection of plucked feathers is deposited in the Heimatmuseum Ebersbach and contains voucher examples of faunistically important species.

Seit nunmehr über 70 Jahren befassen sich einige deutsche Ornithologen mit der Ernährung der Greifvögel und Eulen. Ihr Altmeister war Volkhard Kramers väterlicher Freund Otto Uttendörfer (Herrhut), 16 Jahre lang arbeitete Volkhard Kramer mit ihm eng zusammen. Dessen Rupfungssammlung ist heute ein wesentliches Zeugnis der oberlausitzer Ornithologen.

Otto Uttendörfer (geb. 14. 1. 1870 – gest. 21. 3. 1954) begann seine ornithologischen Studien gemeinsam mit William Bär, der durch seine „Ornis der preußischen Oberlausitz“ bekannt geworden ist. Die Forschungen zur Greifvogelbiologie sicherten Uttendörfer bald einen Platz unter den bedeutenden deutschen Ornithologen. Weltruf verschaffte ihm sein 1939 erschienenes Werk „Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen und ihre Bedeutung in der heimischen Natur“. Von 1901 an leitete Uttendörfer eine Arbeitsgemeinschaft, die ihm bis zuletzt mit wenigen Ausnahmen die Treue gehalten hat. Ihr gehörten Heinrich Kramer, Herbert Kramer, Volkhard Kramer, Robert März, Johannes Meissel, Otto Schnurre sowie viele weitere Ornithologen des In- und Auslandes an. 1939 umfaßte die Uttendörfersche Gewöll- und Rupfungssammlung ca. 100 000 Belegstücke. Nach dem Tode Uttendörfers wurden seine Arbeiten in der DDR von Robert März, Otto Schnurre und Volkhard Kramer fortgesetzt.

Volkhard Kramer (geb. 4. 4. 1928 – gest. 7. 5. 1971) leitete von 1957 bis zu seinem Tode die Johannis-Apotheke in Ebersbach. In unermüdlicher und sorgfältiger Beobachtungs- und Sammeltätigkeit trug Volkhard Kramer, der zeitig in die Fußtapfen seines Vaters Herbert Kramer (geb. 23. 7. 1900 – gest. 6. 3. 1945) trat, in den Jahren 1942 bis 1971 umfangreiche Materialien zur Biologie von Habicht und Sperber für das Oberlausitzer Gebiet zusammen. Anfangs arbeitete er mit seinem Vater, nach dessen Tod am 6. März 1945 selbständig auf ornithologischem Gebiet. Als stellvertretender Vorsitzender des Bezirksfachausschusses für Ornithologie Dresden und als Vorsitzender der Fachgruppe Ornithologie Ebersbach wußte er viele Interessenten zu fruchtbringender Arbeit anzuregen.

Die sächsischen Ornithologen verehren in Volkhard Kramer einen fleißigen, uneigennütigen und gewissenhaften Freizeitforscher, der drei Jahrzehnte lang beobachtete. Besonders eng waren ihm seine Freunde Ludwig Becker, Heinz Knobloch und Dr. Dietmar Mißbach verbunden.



Abb. 1 Volkhard Kramer, 1928 bis 1971

In der Südlasitz kontrollierte er von 1942 bis 1967 510 Horste des Sperbers. Dabei konnte er 33 960 Vögel in 92 Arten und 945 Säugetiere in 8 Arten als Beutetiere nachweisen. Beim Habicht waren es im gleichen Zeitraum nur 192 Horste mit einer Gesamtbeutezahl von 4979 Vögeln in 66 Arten und 212 Säugetieren in 11 Arten (KRAMER 1952, 1953).

In den Jahren 1952 bis 1954 konnte Volkhard Kramer mit seinem Freund Ludwig Becker 10 Horste des Baumfalken im Untersuchungsgebiet auffinden und bearbeiten (KRAMER 1956). Beim Wanderfalken glückte es ihm, 1949 die Ernährung von zwei Paaren im Lausitzer Bergland zu kontrollieren (KRAMER 1950).

Volkhard Kramer widmete sich auch der systematischen Gewöll- und Rumpfungssammlung vom Waldkauz im Lausitzer Bergland. In den Jahren 1948 bis 1955 führte er an 25 verschiedenen Waldkauzplätzen der Südlasitz Aufsammlungen durch. Bemerkenswerte Ergebnisse einer elfjährigen Nahrungskontrolle (1960 bis 1970) eines Waldkauzpaars im Gebiet des Kottmars bei Ebersbach/Sa. wurden in der Arbeit von GÖRNER & KRAMER (1973) ausgewertet. Das gesamte Gewöll- und Rumpfungsmaterial dieser elfjährigen Nahrungskontrolle ging Martin Görner (Jena) zur Bestimmung und Auswertung zu.

Kramer beschränkte sich nicht nur auf die Ernährungsbiologie. Seine Arbeiten hatten auch Fortpflanzung, Verhalten, Zug und Vogelschutz zum Gegenstand. In zahlreichen Veröffentlichungen über die Biologie der Greife, die in der Monatschrift „Der Falke“ (1954, 1959, 1963, 1967), den „Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz“ (1952, 1953, 1956), den „Beiträgen zur Vogelkunde“ (1952) und der „Vogelwelt“ (1950, 1953) erschienen sind, wertete er seine als Beobachter, Beringer und Bearbeiter von Gewöll- und Rumpfungsfunden erworbenen Kenntnisse aus. 1955 erschien seine Monographie über Habicht und Sperber in der Neuen Brehm-Bücherei. Besondere Betonung legte er hier neben der Ernährungsforschung auf die Zugerscheinungen und die Beringung der Jungvögel.



Die Sammlung Kramers umfaßt 604 Rupfungen, darunter Funde seines Großvaters Heinrich Kramer und seines Vaters Herbert Kramer, 36 Säugetierreste, 13 Tagebücher, 10 Rupfungsbücher und ungezählte persönliche Schriftstücke. Sie befindet sich in einem sehr guten Zustand seit November 1986 im Einverständnis mit den zwischenzeitlichen Nutzern in der zoologischen Sammlung des Heimatmuseums in Ebersbach.<sup>1</sup>

Rupfungen können manche Frage zur Biologie der Beutevögel lösen helfen. Sie erlauben Kennzeichen der Art, Kenntnisse über die Mauser und über Geschlechts- und Altersunterschiede zu erfassen. Daß Rupfungen wichtige Bestätigungen und Ergänzungen zur Durchzüglern und zum Aufenthalt nordischer Gäste erbringen, beweisen Herbert und Volkhard Kramers Belege von Schneecammer (1915, 1933), Mittelsäger (1931), Seidenschwanz (1932, 1937, 1967), Schlagschirl (1948) und Raubwürger (1908, 1926, 1934, 1963). Die Zwergschnepfe wurde nur dreimal in der Südlasitz nachgewiesen, davon zweimal von Volkhard Kramer (1946 und 1952). Der Rupfungsfund einer Doppelschnepfe (Herrnhut 1929) von Herbert Kramer ist der einzige bis jetzt bekannte Nachweis aus der Südlasitz. Interessant sind auch die Funde am Kottmar von Zwergschnäpper (1933), Brachpieper (1925), Feldschirl (1950) und Graumammer (1969). Außer dem Brachpieper wurden alle Rupfungen zur Brutzeit gesammelt. Jedoch gibt es von den genannten Arten bis jetzt noch keine Brut- und Durchzugdaten für das Gebiet des Kottmars.

Ebenso können Gewölle für Untersuchungen der Nahrungsgewohnheiten bestimmter Arten sehr nützlich sein. Eulengewölle geben über das Vorhandensein und oft auch über die relative Häufigkeit von Säugern und anderen Beutetieren in einem bestimmten Gebiet Auskunft. Der Gartenschläfer wurde durch ein Waldkauzgewöll in Großhennersdorf von Dr. Dieter Mißbach zum ersten Mal für die Südlasitz nachgewiesen (V. Kramer 1954, schriftl.). Ebenso verhält es sich mit der Haselmaus, die bei der elfjährigen Nahrungskontrolle des Waldkauzes im Gebiet des Kottmars in 27 Exemplaren belegt wurde (GÖRNER & KRAMER 1973).

Die Belege der elfjährigen Nahrungskontrolle sowie Ergebnisse von Aufsammlungen anderer Waldkauzplätze befinden sich nicht in der Sammlung.

#### Faunistisch bedeutsame Belegstücke der Rupfungssammlung Volkhard Kramers

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*  
15. 7. 1928, Spreer Heidehaus (NSG Niederspre, b. Daubitz)

Zwergrohrdommel, *Ixobrychus minutus*  
28. 10. 1951, Spreer Heidehaus

Zwergsäger, *Mergellus albellus*  
1. 4. 1921, Vietnitz (b. Schorfheide)

Mittelsäger, *Mergus serrator*  
30. 5. 1931, Kottmar (b. Ebersbach/Sa.)

Wespenbussard, *Pernis apivorus*  
juv., 1. 8. 1930, Neschwitz (b. Bautzen)  
8. 8. 1951, Großer Nonnenwald (b. Bernstadt)

Kornweihe, *Circus cyaneus*  
14. 10. 1967, Königsholz (b. Oderwitz)

Baumfalke, *Falco subbuteo*  
16. 4. 1951, Kleiner Nonnenwald (b. Dittersbach)

Rebhuhn, *Perdix perdix*  
4. 10. 1917, Buchberg (b. Jonsdorf)

Birkhuhn, *Lyrurus tetrix*  
juv., 15. 7. 1917, Heuscheuner Wald (b. Großhennersdorf)  
15. 9. 1917, Pferdeberg (b. Niederoderwitz)  
juv., 16. 9. 1917, Königsholz  
juv., 11. 10. 1917, Pferdeberg  
7. 7. 1918, Heuscheuner Wald  
6. 8. 1916, Königsholz

Wachtelkönig, *Crex crex*  
19. 5. 1952, Kleiner Nonnenwald

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*  
15. 8. 1917, Herrnhut  
28. 10. 1951, Spreer Heidehaus

Teichhuhn, *Gallinula chloropus*  
10. 4. 1971, Ebersbach/Sa.

<sup>1</sup> Frau Kramer (Ebersbach) und dem Tierpark Berlin gilt dafür mein bester Dank.

- Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*  
 7. 7. 1921, Königsholz  
 3. 4. 1968, Niederoderwitz
- Bekassine, *Gallinago gallinago*  
 30. 3. 1924, Sandberg (b. Herrnhut)
- Doppelschnepfe, *Gallinago media*  
 23. 9. 1929, Herrnhut
- Zwergschnepfe, *Lymnocryptes minimus*  
 26. 5. 1946, Buchberg
- Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*  
 16. 5. 1921, Kleiner Nonnenwald
- Hohltaube, *Columba oenas*  
 6. 7. 1964, Königsholz  
 5. 8. 1964, Kälbersträucher (b. Spitzkunnersdorf)
- Schleiereule, *Tyto alba*  
 18. 5. 1950, Strahwalder Anhöhen
- Rauhfußkauz, *Aegolius funerus*  
 10. 3. 1927, Kleiner Nonnenwald  
 25. 7. 1964, Jonsdorf
- Steinkauz, *Athene noctua*  
 8. 7. 1917, Heuscheuner Wald  
 1. 4. 1918, Heuscheuner Wald
- Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus*  
 12. 5. 1901, Jänkendorfer Wald (b. Ullersdorf)  
 30. 5. 1951, Sandberg (b. Herrnhut)
- Blauracke, *Coracias garrulus*  
 25. 7. 1950, Weißkollm
- Wiedehopf, *Upupa epops*  
 10. 9. 1924, Kleiner Nonnenwald
- Mittelspecht, *Picoides minor*  
 14. 7. 1921, Muskau
- Kleinspecht, *Picoides minor*  
 29. 3. 1948, Seifhennersdorf  
 28. 7. 1969, Lindberg (b. Großschönau)
- Schwarzspecht, *Dryocopus martius*  
 10. 9. 1916, Königsholz  
 5. 7. 1917, Königsholz
- Grauspecht, *Picus canus*  
 20. 4. 1921, Oybin  
 25. 7. 1927, Oybin  
 20. 1. 1969, Ebersbach/Sa.
- Wendchals, *Jynx torquilla*  
 19. 7. 1918, Mandautal (b. Hainewalde)  
 19. 5. 1946, Karasekhöhle (b. Spitzkunnersdorf)  
 4. 7. 1970, Strahwalde
- Uferschwalbe, *Riparia riparia*  
 juv., 6. 7. 1950, Löbauer Berg
- Brachpieper, *Anthus campestris*  
 1. 11. 1925, Kottmar  
 8. 5. 1950, Petersbach (b. Ruppertsdorf)
- Wieseniepieper, *Anthus pratensis*  
 29. 4. 1970, Hutberg (b. Dürrhennersdorf)
- Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea*  
 juv., 17. 5. 1930, Eulkretscham (b. Großhennersdorf)
- Raubwürger, *Lanius excubitor*  
 8. 4. 1926, Hähnichen (b. Rietschen)  
 1. 5. 1963, Königsholz
- Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*  
 30. 12. 1932, Seifhennersdorf  
 26. 12. 1967, Oderwitzer Spitzberg
- Zwergschnäpper, *Erythrostreptus parvus*  
 1933, Neucibau
- Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*  
 22. 6. 1918, Mandautal
- Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*  
 2. 7. 1948, Königsholz
- Feldschwirl, *Locustella naevia*  
 9. 6. 1950, Kottmar  
 19. 5. 1951, Petersbach

- Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*  
8. 5. 1958, Raumbusch (b. Ebersbach Sa.)
- Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*  
25. 9. 1916, Landberg (b. Mittelherwigsdorf)  
juv., 8. 7. 1917, Sandberg (b. Herrnhut)  
8. 6. 1918, Landberg  
juv., 31. 7. 1918, Mandautal  
15. 5. 1929, Kleiner Nonnenwald
- Weidenmeise, *Parus montanus*  
31. 10. 1964, Buchberg
- Schnecammer, *Plectrophenax nivalis*  
10. 1. 1915, Niesky  
12. 11. 1933, Kälbersträucher
- Graumammer, *Emberiza calandra*  
20. 3. 1968, Eichberg (b. Niederoderwitz)  
19. 7. 1969, Kottmar
- Erlenzsieg, *Spinus spinus*  
12. 4. 1917, Königswartha  
Mai 1917, Niederoderwitz
- Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*  
15. 10. 1968, Seifhennersdorf

### Zusammenfassung

Volkhard Kramer war ein wesentlicher Förderer der Ornithologie in der Südlasitz. Angeleitet durch Otto Uttendörfer, den Altmeister der Ernährungsforschung bei Greifvögeln und Eulen, trug Volkhard Kramer in den Jahren 1942 bis 1971 umfangreiche Materialien zur Biologie von Habicht (*Accipiter gentilis*), Sperber (*Accipiter nisus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*) und Waldkauz (*Strix aluco*) für das Gebiet der Südlasitz zusammen.

Die Rupfungssammlung Kramers, von der die für die Südlasitz bedeutsamen faunistischen Belegstücke genannt werden, befindet sich im Heimatmuseum Ebersbach.

### Literatur

- GÖRNER, M., & V. KRAMER (1973): Ergebnisse einer elfjährigen Nahrungskontrolle des Waldkauzes (*Strix aluco* L.) im Gebiet des Kottmars bei Ebersbach (Lausitzer Bergland). — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 48, 11: 1–8
- KRAMER, V. (1950): Die Ernährung des Wanderfalken (*Falco peregrinus germanicus* Erlanger) in zwei verschiedenen Landschaftsformen der Oberlasitz. — Syllogomena biologica-Festschrift Kleinschmidt: 213–216
- (1952): Die Winterernährung des Sperbers (*Accipiter n. nisus* L.) in der Südlasitz. — Beiträge zur Vogelkunde 2: 94–101
- (1953): Beobachtungen an südlasitzer Habichtshorsten von 1942–1952. — Die Vogelwelt 4: 121–127
- (1955): Habicht und Sperber. — Neue Brehm-Bücherei 158, 1. Aufl., A. Ziemsen Verlag, Wittenberg, Lutherstadt, 1955
- (1956): Der Baumfalke (*Falco subbuteo*) in der Südlasitz. — Beiträge zur Vogelkunde 5: 75–77

Anschrift des Verfassers:

Thomas May, Präparator  
Heimatmuseum Ebersbach  
Schlechteberg 1  
Ebersbach  
DDR - 8705

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): May Thomas

Artikel/Article: [Die Rupfungssammlung von Volkhart Kramer - einem der führenden Ornithologen in der Oberlausitz 47-51](#)